





Uwe Schummer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 73484

 (030) 227 – 76992

 uwe.schummer@bundestag.de
Homepage: www.uwe-schummer.de

Berlin, den 26.09.2003

Zur Debatte des Deutschen Bundestages über die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes erklärt der Berufsbildungsexperte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Uwe Schummer:

„Betriebe investieren jährlich 28 Milliarden Euro in die berufliche Bildung. Das ist mehr als Bund und Länder hierfür zusammen ausgeben. Anders als zu Zeiten Helmut Kohls ist Ausbildung für Bundeskanzler Gerhard Schröder eine nachgeordnete Angelegenheit nachgeordneter Instanzen, obwohl die rechnerische Lehrstellenlücke zum ersten September mit 113.000 einen Nachkriegsrekord erreicht hat.

Deshalb fordere ich Gerhard Schröder auf, Ausbildung zur Chefsache zu machen und am Ausbildungsgipfel im Oktober teilzunehmen. Außerdem müssen die Vertretungen der Bundesländer zu diesem Treffen eingeladen werden. Sie sind wichtiger Akteur der beruflichen Bildung.

Durch Beschleunigung von Wissen und Innovation in der Wirtschaft braucht das Berufsprinzip mehr Dynamik und Flexibilität. Von den 350 Ausbildungsberufen sind nur 32 zweijährige Berufsbilder. In den letzten Jahren kamen nur 18 neue Berufsbilder hinzu. Über 100 liegen in der Schublade. Beim jetzigen Stand wären sie im Jahr 2013 abgearbeitet. 125.000 Ausbildungsabbrecher und 80.000 Schüler ohne Abschluss gibt es in Deutschland jährlich. Jeder zweite ausländische Jugendliche ist ohne Ausbildung. Für sie alle wären verkürzte, theoriegeminderte Ausbildungsgänge eine Chance.“

PRESSMITTEILUNG